

WEIL UNSER DORF ZUSAMMEN HALT

HEIMVORTEIL

Punktsieg für's Land!

EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



Ideen für soziale Aktionen 2013



www.kljb-heimvorteil.de Kontakt: KLJB Bayern Kriemhildenstr. 14 80639 München

 **KLJB**
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern

Impressum

Herausgeber: © Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e. V.
Kriemhildenstraße 14, 80639 München
www.kljb-bayern.de, landesstelle@kljb-bayern.de
1. Auflage 2013

Redaktion: Heiko Tammena

Autoren: Michael Biermeier, Johanna Briechle, Vroni Hallmeier,
Anna Lirsch, Stefanie Rothermel, Richard Stefke, Barbara
Schmidt, Michael Schober, Manuela Vosen, Markus Witt-
mer.

Druckvorlage: Ferlyn de Guzman

Hinweis: Mit dieser Broschüre verschicken wir auch ein Plakat „HEIMVORTEIL – Weil unser Dorf zusammenhält!“ an jede KLJB-Ortsgruppe in Bayern. Damit lässt sich die lokale Aktion am besten ankündigen. Wer noch mehr Plakate braucht, fragt bitte in der Landesstelle oder der Diözesanstelle nach: Adressen auf S. 34.



„HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammen hält!“

Liebe KLJBlerinnen und KLJBler,

seit Sommer 2011 läuft die erfolgreiche Kampagne der KLJB Bayern für ländliche Räume „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“, unter deren Dach bereits sehr viele gelungene Aktionen gelaufen sind. Im ersten Schwerpunkt „Politik“ haben wir uns 2011 für mehr Jugendbeteiligung auf dem Land eingesetzt. 2012 war das große Thema „Energiewende“ auf dem Land, wobei wir die Schwerpunkte „Wirtschaft“ und „Umwelt“ sehr gut verbinden konnten. 2013 ist nun von März bis Juli der Schwerpunkt „Soziales“ dran und ihr könnt dabei sein!

Wir stellen euch in dieser Broschüre dazu die zentrale Aktion einer Menschenkette „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ vor.

Dabei gibt es natürlich auch etwas zu gewinnen, denn der Wettbewerb lautet:

- » **Wer bringt die meisten Leute auf die Straße?**
- » **Wer hat die im Verhältnis von Teilnehmern zu Einwohnern größte Menschenkette?**

Außerdem gibt es eine Fülle weiterer Aktionsideen, mit denen ihr je nach Lust und Laune soziale Aktionen in eurem Dorf starten könnt. Natürlich sind diese auch geeignet für die bundesweite 72-Stunden-Aktion des BDJ vom 13.-16. Juni 2013 – wie wäre es denn mit dem Motto „Drei Tage – drei Dörfer – drei Sozialaktionen“?

Zuletzt geben wir euch noch Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit und eine Muster-Pressemitteilung zur Menschenketten-Aktion. Denn es sollen auch möglichst viele Menschen erfahren, was wir für den Zusammenhalt im Dorf tun!

Viel Spaß mit unseren Anregungen. Wir freuen uns auf eure kreative Begeisterung und alle Rückmeldungen, wie ihr bis zum Sommer das soziale Thema der Kampagne HEIMVORTEIL bei euch umsetzt!

Eure Kampagnensteuerung

Andreas Deutinger
KLJB-Landesvorsitzender

Stephan Barthelme
KLJB-Landesvorsitzender

Katharina Niemeyer
Kampagnenleitung

Heiko Tammerna
Referent für Öffentlichkeitsarbeit,
politische Arbeit und ländliche Räume

Menschenkette „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammen hält!“

Beschreibung:

Ihr veranstaltet im Rahmen der bayernweiten KLJB-Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ auf dem Dorfplatz oder rund um die Kirche eine Menschenkette mit anschließendem lockeren Beisammensein, für das etwa die Aktion „Open Grill“ geeignet ist.

Auf jeden Fall sollte der örtliche Pfarrer dabei sein oder ein Jugendpfarrer, mit dem ihr auch für die gemeinsame Aktion werben könnt. Ihr eröffnet als KLJB die Aktion mit einer Erklärung (am Megaphon), dass wir als KLJB anschaulich zeigen wollen, dass der Zusammenhalt von verschiedenen Generationen und Herkunftsn eine der wichtigsten Stärken in ländlichen Räumen ist. Es können auch andere Vereinsvorsitzende und Gemeinderäte begrüßt werden, die bei der Aktion dabei sind. Anschließend kann gemeinsam das Aktionsgebet gesprochen werden. Mit dem angeleiteten Durchzählen der Menschenkette bringt ihr Spaß in die Reihen und zeigt genau, wie viele teilgenommen haben. Am Ende des Durchzählens sagt ihr das Ergebnis, alles kann gemeinsam klatschen und sich freuen, wie gut das Dorf zusammenhält...

Tipps:

- ▶▶ Überlegt genau, welcher Termin am besten ist. Ein Samstagnachmittag könnte ganz gut sein!
- ▶▶ Auch der Platz ist sehr wichtig und muss für eine Menschenkette geeignet sein! Vielleicht im Kreis um eine Kirche herum?
- ▶▶ Alternativ könnt ihr auch zwei Punkte verbinden, etwa als Ziel eine Menschenkette von der Kirche bis zum Sportplatz ausgeben, wo natürlich der Sportverein mitmacht.
- ▶▶ Wenn für die Menschenkette ein Platz oder eine Straße gesperrt sein muss, meldet die Veranstaltung als „ortsfeste“ Versammlung („Demo“) mindestens drei Tage vorher beim Landratsamt an. Das kostet gar nichts und ihr könnt als „Versammlungsleitung“ mit der Polizei die Sperrung absprechen.
- ▶▶ Der zum Thema und Platz passende Abschluss muss gut geplant sein, ein „Open Grill“ oder ein ohnehin geplantes Dorffest/Sportfest sind gut geeignet, das Thema „Zusammenhalt“ weiterzuführen.

Material:

Je nach Kreativität Fahnen, Plakate und Banner. Megaphon.

Wettbewerb zur Menschenkette „HEIMVORTEIL“

Faire Preise zu gewinnen!

Es geht für Euch natürlich darum, im bayernweiten Wettbewerb der KLJB erfolgreich zu sein!

Wer hat die längste Menschenkette in Bayern?

Für Eure Aktion zum Motto „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ hat der KLJB-Landesverband drei attraktive Preise ausgesetzt.

Das könnt ihr gewinnen – und vielleicht gleich zu einem neuen Aktions-Brunch „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ einladen? Denn es gibt von uns Lebensmittel-Pakete, natürlich aus fairem Handel!

- 1. Preis Faires Paket im Wert von 150 Euro**
- 2. Preis Faires Paket im Wert von 100 Euro**
- 3. Preis Faires Paket im Wert von 50 Euro**

Wie könnt ihr gewinnen?

- ☐ Schickt uns bis zum Ende der Aktion am 31. Juli 2013 per E-Mail oder Post eine offizielle Bestätigung zu Eurer Menschenkette.
- ☐ Nur von Pfarrern oder Bürgermeistern bestätigte Zahlen über Teilnehmer und Einwohner bei den Menschenketten zählen!
- ☐ Das beste Verhältnis, z.B. 1:1, wenn ihr 1.500 in der Menschenkette bei 1.500 Einwohnern im Dorf hattet, gewinnt!

Die Preisverleihung findet auf der großen HEIMVORTEIL-Abschlussaktion zum Ende der Sommerferien statt!

Noch Fragen zum Wettbewerb?

Meldet Euch mit Fragen, eurem Aktionstermin oder Eurem Bericht bei:

Heiko Tammerna

Landesstelle der Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB)

Referent für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit sowie ländliche Räume

Kriemhildenstr. 14

80639 München

Tel.: 089/17 86 51 - 22

Fax: 089/17 86 51 - 44

h.tammerna@kljb-bayern.de

www.kljb-bayern.de

www.facebook.de/kljbbayern

Gebet zur Aktion „Weil unser Dorf zusammenhält“

Menschenfreundlicher Gott,

*als Dorfgemeinschaft stehen wir heute zusammen,
jung und alt, alle Generationen reichen sich die Hände.
Menschen, die in der Tradition ihrer Familie hier immer schon ihre Heimat hatten,
und Menschen, die hierher gezogen sind und Heimat finden.*

*Durch den Einsatz von vielen wird in unzähligen Zusammenkünften
Woche für Woche eine lebendige Gemeinschaft spürbar.
Viele wirken aber auch im Verborgenen.
Für beides sind wir dankbar!*

*Es ist schön, hier zu leben und dennoch müssen wir die
Herausforderungen der Zukunft meistern.
Gemeinsam können wir das schaffen:
im Gemeinderat und den kirchlichen Gremien,
in unseren Verbänden und Vereinen,
aber auch durch das Engagement von einzelnen.*

*Treuer Gott, wir bitten dich:
Schenke uns den Blick füreinander und lass uns in Achtung einander begegnen,
schenke uns Ideen und Kreativität, Ausdauer und Begeisterung.
Schenke uns eine gute Zukunft, weil unser Dorf zusammenhält.*

Amen



*Richard Stefke
Landesseelsorger KLJB*

„HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“

Worum geht es denn überhaupt?

Im Sinne der bisherigen Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für´s Land!“ betonen wir als KLJB immer zuerst die Stärken für ländliche Räume. Denn der gute Zusammenhalt in einem Dorf gehört zu den meist gehörten Sätzen, wenn wir bisher nach den Gründen gefragt haben, warum die Menschen so gerne auf dem Land leben!

Dann erst werden wir auch die Schwächen im sozialen Bereich auf dem Land zum Thema machen, z.B. Abwanderung der Jugend in einigen Teilräumen („demographischer Wandel“), mangelnde Infrastruktur bei Kinderbetreuung, Jugendarbeit und Schule oder die offene Zukunft im Ehrenamt und beim Personal in der Kirche auf dem Land.

Im Bereich Soziales denken wir dabei in drei Bereichen, bei denen das Land klare Punktsiege einfährt:

1. Solidarität von Generationen und starkes Ehrenamt

- ☐ Guter Zusammenhalt in Familien über Generationen hinweg
- ☐ Kinder und Familien haben Platz auf dem Land
- ☐ Starkes Ehrenamt im Dorf, viele Vereine

Die KLJB gibt das Bewusstsein für Engagement, Traditionen und Heimat weiter!

2. Integration und Inklusion

- ☐ Integration und Zuwanderung klappt alles in allem gut in kleinen Gemeinschaften
- ☐ Armut und Arbeitslosigkeit können im Dorf eher aufgefangen werden
- ☐ Gleichwertigkeit von Menschen mit Behinderungen (Inklusion)

Die KLJB bringt dabei die Leute zusammen!

3. Landpastoral

- ☐ Starkes Ehrenamt in der Kirche im Dorf
- ☐ Kirche bietet den Raum für vielfältiges soziales Engagement
- ☐ Viele kreative Menschen stehen für eine junge Kirche auf dem Land

Die KLJB steht dabei für die Zukunft die Jugend in der Kirche auf dem Land!

Diese Themenbereiche sollen bis Juli 2013 in öffentlichen Aktionen, Gruppenstunden und Kooperations-Veranstaltungen der KLJB in ganz Bayern angegangen werden. Die folgenden Aktionsvorschläge sind nur Ideen, die gerne weiter entwickelt und an die örtlichen Verhältnisse angepasst werden können...

Eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Open Grill

Jeder schmeißt drauf, was ihm schmeckt

Beschreibung:

Steak, Gemüse, Fisch oder Käse. Erlaubt ist, was lecker ist!

Ladet das ganze Dorf zu einem Open Grill ein. Jeder soll mitbringen, was er gerne isst, am besten ein bisschen mehr, und dann wird durchgetauscht und durchprobiert. Vielleicht hat der eine oder andere ja ein Spezialrezept für Salate oder ähnliche Grillbeilagen. Essen verbindet – auch in diesem Fall. Noch interessanter wird es, wenn ihr Menschen verschiedener Kulturen und Religionen einladet. Wo kommt man leichter ins Gespräch als wenn ´s über Essen geht!

Tipps:

- ▶▶ Lasst euch die Rezepte der Salate o.ä. aufschreiben, die dann kopiert oder auf der Web-/ Facebook-Seite veröffentlicht werden und ausgetauscht werden können.
- ▶▶ Stellt sicher, dass genügend Grills oder Feuerplätze vorhanden sind.
- ▶▶ Sagt den Gästen Bescheid, dass sie Besteck und Geschirr selber mitbringen müssen.
- ▶▶ Besorgt Getränke, die bringen ein bisschen Geld in eure Kasse, oder in eine Spendenkasse, und können bei Einkauf auf Kommission ganz leicht zurück gegeben werden.

Material:

(Bier)Bänke und Tische, ein bisschen Grillgut, Grills, Kohle, Grillbesteck, Servietten, Wechselgeld, Papier und Stifte.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil sich da noch alle auf der Straße grüßen und ich mich am Dorfleben beteiligen kann.“

Stefanie Rothermel
(Diözesanverband Augsburg)

Aus Alt macht Neu – Nähworkshop

Beschreibung:

Alte Stoffreste und nicht benutzte Klamotten hat jeder zuhause. Warum nicht mal was Neues daraus machen? Oft gibt es ganz einfache Sachen, die toll aussehen, z.B. Taschen (Buchtippt unten). Oder noch einfacher aber nicht wirkungsloser: Applikationen auf T-Shirts, Taschen usw.

Nehmt die alten Stoffreste, schneidet daraus ein beliebiges Motiv und näht es auf eines eurer Kleidungsstücke. Das alte Shirt wird aufgepeppt oder der Fleck übernäht und schon ist es wieder tragbar. Oder verschönert alte Stoffeinkaufstaschen. Die könnt ihr dann beispielsweise bei der Minibrotaktion, beim Stand am Pfarrfest o. ä. wieder an den Mann bringen. Schaut schön aus, und vermeidet Müll.

Grundsätzlich solltet ihr euch die wichtigsten Handgriffe und den Umgang mit der Nähmaschine von jemandem zeigen lassen, der das kann. Holt euch Hilfe beim Schneider oder bei Müttern und Omas :)

Tipps:

- ▶▶ Holt euch Hilfe von jemandem, der oder die Näherfahrung hat.
- ▶▶ Buchtippt: „Tolle Taschen selbst gemacht“.
- ▶▶ Vorlagen auf Butterbrotpapier zeichnen und als Schnittmuster verwenden.
- ▶▶ Bügelt die Applikationen erst mit Vlieselin (gibt's in jedem Stoff/Nähgeschäft) auf, dann verrutscht es nicht mehr, und ihr tut euch beim aufnähen leichter.

Material:

Stoffreste, alte Kleidungsstücke, Knöpfe, Nadel und Faden, Nähmaschine, Schere, Lineal, Vorlagebögen



„Auf dem Land kann man sein Umfeld aktiv mitgestalten, über Vereine, persönliche Kontakte und vor allem über die KLJB.“

Sepp Zellmeier, MdL (CSU)

Guerilla Gardening

Dorfverschönerung leicht gemacht

Beschreibung:

Ihr besorgt euch verschiedenste Pflanzensamen (Blumen, Gemüse...), die ihr in einer (nächtlichen) Aktion überall in eurem Dorf aussäht (Verkehrinseln, neben Gehwegen, am Ortseingang, auf sonstigen Grünflächen...). Nach und nach wachsen aus der Überraschungsbepflanzung dann Blumen oder Gemüse. Ernten darf jeder, und wer weiß, vielleicht entsteht daraus ja ein Gemeinschaftsgemüsebeet fürs ganze Dorf?

Eine Herausforderung wäre es auch, das KLJB-Logo nachzupflanzen...

Tipps:

- ▶▶ Bitte bepflanzt keine privaten Gärten oder Grünflächen.
- ▶▶ Für die totale Absicherung fragt vorher bei der Gemeinde um Erlaubnis (wobei es erfahrungsgemäß nicht zu Ärger kommt).
- ▶▶ Achtet auf die Blütezeit der Pflanzen, und wann ihr sie aussähen müsst, dass sie zur richtigen Jahreszeit blühen.
- ▶▶ Fragt bei der örtlichen Gärtnerei nach, ob sie euch nicht ein paar Samen oder Pflänzchen sponsern würden.

Material:

- ▶▶ kleiner Spaten
- ▶▶ Samen
- ▶▶ Gießkanne (gilt bei jeder Pflanze: ums eingießen kommt man nicht drumrum)



„Ich genieße das Leben auf dem Dorf und freue mich über die vielen Kontakte. Man kennt sich einfach und das ist super!“

Richard Stefke
(Landesvorstand)

KLJB-Dorf-Quiz der Generationen – wer kennt sich in X-Dorf aus?

Beschreibung:

Bei einem Pfarrfest oder Dorffest, das oft eh im Sommer stattfindet, oder bei eurem KLJB-Aktionstag verteilt ihr an den Tischen Fragebögen mit 10 - 12 Quiz-Fragen zu eurem Dorf: Mögliche passende Generationen-Themen sind Dorfgeschichte („Wann wurde unsere Kirche gebaut?“), Vereine („Wer hat die älteste Vereinsfahne im Dorf?“), Kirchengruppen („Wann trifft sich der Seniorenkreis?“), KLJB („Seit wann gibt es die KLJB im Ort?“) oder Jugendfragen („Was kostet im Jugendheim eine Cola?“). Ihr gebt jeweils vier Antwortmöglichkeiten wie bei „Wer wird Millionär?“. In einer Preisverleihung am Ende werden die besten Ergebnisse (wer hat 12 von 12 richtig?) mit Preisen prämiert.

Tipps:

- ▶▶ Am besten Sachen, die nicht jeder weiß und wo man etwas rumfragen muss.
- ▶▶ Auf dem Fragebogen schon die Uhrzeit der Preisverleihung ankündigen und wo man den Zettel abgeben muss.
- ▶▶ Bei den Preisen können natürlich örtliche Sponsoren mit Bezug zu den sozialen Themen des Aktionstags (Sparkasse, Apotheke, VdK-Kreisverband, Caritas) angesprochen werden.

Material:

Fragebogen, Stifte, Preise.



„Ich lebe gerne auf dem Dorf und genieße das soziale Miteinander in der Dorfgemeinschaft. Ein unschätzbare Wert!“

Brigitte Meyer, MdL (FDP)

Unser Traum-Dorf

Ein großes Straßenbild

Beschreibung:

Sucht euch einen Platz aus, an dem viele Menschen im Dorf vorbeikommen, z.B. den Marktplatz oder den Dorfplatz. Er sollte möglichst geteert sein. Trefft euch mit eurer Jugendgruppe dort an einen Tag, an dem dort viele Menschen unterwegs sind (Markttag, Sonntag nach der Kirche, ...). Bringt Straßenkreiden mit und malt zusammen euer Traum-Dorf auf den Platz.

Fangt mit der Kirche und den wichtigsten Orten in eurem Dorf an (Rathaus, Dorfladen, Pfarrheim ...). Orientiert euch an den tatsächlichen Begebenheiten. Ist die aktuelle Aufteilung gut so? Sind alle fürs Dorf wichtigen Gebäude/Orte im Dorf vorhanden oder fehlt etwas? Bringt die Ergebnisse in Euer Bild mit ein. Ladet zu eure Aktion auch Kommunion- oder Firmgruppen und noch Bürgermeister/in, Gemeinderat und Pfarrgemeinderat ein. Tauscht euch mit allen über euer Bild aus.

Tipps:

- ▶▶ Kleidet euch mit Kleidung, die auch dreckig werden darf!
- ▶▶ Legt noch Matten oder Stoff aus zum Draufsetzen, damit keiner ganz bunt wird.
- ▶▶ Überlegt euch Fragen zum Dorf/Kritikpunkte im Dorf, die ihr den vorbeikommenden Menschen stellen könnt und bezieht sie dadurch ein.
- ▶▶ Kündigt eure Aktion im Mitteilungsblatt des Dorfes an und sagt evtl. im Gemeindeamt Bescheid.
- ▶▶ Fotografiert das ganze oder stellt die Fortschritte auf Facebook ein.

Material:

Straßenkreiden, Matten oder Stoff (zum Hinknien), ggf. Fragenzettel (für die Passanten) und Pavillon.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil man sich dort kennt und zusammenhält.“

Ignaz Ganslmeier
(Diözesanverband Regensburg)

Meinung sagen mal anders

Beschreibung:

Schon mal einen Flashmob gemacht? Hier ein Beispiel: Ihr überlegt euch in einer Gruppenstunde Sätze zu folgenden Satzanfängen: Ich lebe gerne in unserem Dorf, weil..., In unserem Ort fehlt es an..., Ich wünsche mir mehr/weniger... usw. Diese Aussagen schreibt ihr auf Zettel zusammen mit einer Uhrzeit und dem Auftrag: Stell dich auch einen erhöhten Platz (Bierbank etc.) und sage diesen Satz. Lass andere ausreden! Diese Zettel verteilt ihr bei eurem nächsten Pfarr- oder Dorffest an Freunde, Bekannte und euch selbst. Wenn die „besprochene“ Zeit da ist, springen alle auf und erfüllen ihren Auftrag. Nachdem alle fertig sind, einfach wieder hinsetzen und weiterfeiern.

Tipps:

- » Gebt die Zettel an Leute, von denen ihr wisst, dass sie so was auch mitmachen.
- » Es darf nichts beschädigt werden.
- » Evtl. habt ihr ein paar Mikros für die ersten zwecks der Aufmerksamkeit.
- » Je geheimer das Ganze gehandhabt wird, umso besser ist der Überraschungseffekt!

Material:

Zettelchen mit gleicher Uhrzeit, Auftrag und Satz.



„Ich lebe gern auf dem Land, weil es dort so familiär zugeht.“

Franzi und Paula Wicklein
(Diözesanverband Bamberg)

Mehr-Generationen-Haus

Jung und Alt kommen zusammen

Beschreibung:

Besucht einfach zum Kennenlernen das nächstgelegene „Mehr-Generationen-Haus“! Das sind bundesweit etwa 450 und in Bayern 84 generationenübergreifende, von der Politik geförderte Häuser, die soziale Treffpunkte für Jung und Alt sein wollen. Oft werden sie auch von den kirchlichen Sozialverbänden wie der Caritas in Bayern betrieben.

Die meisten Häuser freuen sich sehr, wenn ein Jugendverband Interesse zeigt und stellen ihre Arbeit gerne vor. Bei einem ersten Gespräch kommt ihr dann sicher auf Ideen für eine zum Haus passende Aktion z.B.:

- ▶▶ Organisiert mit den älteren Menschen im Mehr-Generationen-Haus ein „Erzählcafé“. Dabei berichten sie vom Leben im Dorf früher, wie sie gearbeitet, gefeiert und gewohnt haben. Zugleich wollen sie immer gerne wissen, was ihr als KLJB heute so macht.
- ▶▶ Es könnte Interesse geben, den älteren Menschen vorzustellen, was ihr „mit diesen neuen Handys so macht“. Mit Handys können viele ja schon umgehen, doch warum und wofür man mit Smartphones auch ins Internet geht, das wollen viele dann doch verstehen...
- ▶▶ Aktionen wie „Dein Orts-Check“, bei denen Jung und Alt Pläne für die Zukunft im Dorf machen und alle Generationen bedenken, könnten gut passen.
- ▶▶ Fragt einfach die Mitarbeiter im Mehr-Generationen-Haus, wo ihr konkret helfen könnt. Die wissen am besten, welches Engagement gefragt ist.

Tipps:

- ▶▶ Sprecht euch vorher mit der Leitung im „Mehr-Generationen-Haus“ vor Ort ab, welche Aktion stattfinden soll.
- ▶▶ Das Thema „Jung und Alt treffen zusammen“ ist immer gut für die Presse. Denkt daran, sie einzuladen, wenn ihr die besprochene Aktion im Haus macht.
- ▶▶ Wenn es bei Euch kein Mehr-Generationen-Haus gibt, veranstaltet einfach selbst einen „Mehr-Generationen-Tag“ in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Seniorenheim!

Material:

Je nach Bedarf und Art der Aktion und des Hauses.

Übersichtskarte für die bundes- und bayernweite Suche:

www.mehrgenerationenhaeuser.de

Kleinvieh macht auch Mist

Beschreibung:

Bei einem Pfarrfest oder Dorffest veranstaltet ihr ein Wettspiel mit euren Haustieren (Hamster, Meerschweinchen, Hase). Dazu stellt ihr Schachteln mit genügend großen Öffnungen im Kreis auf und beschriftet diese von 1 bis X. Die Besucher können gegen eine Spende auf eine Schachtel tippen von der sie glauben, dass dort das Tier hineinläuft. Danach setzt ihr das jeweilige Haustier in die Mitte des Kreises und wartet, dass es in eine Schachtel läuft. Den Erlös spendet ihr an eine soziale Einrichtung im Dorf. Wer richtig getippt hat, erhält z.B. einen fairen Schokoriegel.

Tipps:

- ▶▶ Der Schachtelkreis sollte nicht zu groß sein (ca. 10 Schachteln).
- ▶▶ Tiere, die hoch und weit springen können, sind weniger geeignet.
- ▶▶ Bei mehreren Durchgängen die Haustiere auswechseln, weil es für diese sonst zu stressig wird. Tierschutz ist bei der Aktion sehr wichtig.
- ▶▶ Stellt auch die Einrichtung vor. Evtl. kommt ja ein Vorstand o.ä. aus der Einrichtung.
- ▶▶ Ihr könnt bei mehreren Durchgängen den Erlös einer oder jeweils einer anderen Einrichtung spenden.

Material:

Schachteln, Stift, Haustiere, kleine Preise.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil’s da einfach schöner ist, der Zusammenhalt und die Gemeinschaft auf dem Land einfach schöner ist.“

Elisabeth Schirmbeck
(Diözesanvorsitzende der Diözese Regensburg)

Flashmob für unser Dorf!

Beschreibung

Die KLJB macht sich auf, um möglichst viele Bewohner des Dorfes zusammenzutrommeln. Diese sollten sich zu einem bestimmten (vorher festgelegten) Zeitpunkt an einem Ort treffen, der erhalten werden soll. Beispiele:

- ▶▶ Alle Bewohner gehen am Sonntag in die kleine Kapelle, um dort Gottesdienst zu feiern und für deren Sanierung zu demonstrieren.
- ▶▶ Treffpunkt Schwimmbad: Alle gehen am Freitagabend ins Schwimmbad, damit es nicht geschlossen wird.

Je nach Thema kann der Flashmob individuell gestaltet werden, z.B. Kapelle: Zuerst wird ein kleiner Gottesdienst mit Dorfpfarrer gefeiert, dann werden Spenden für die Sanierung gesammelt und anschließend gibt es draußen noch Kaffee und Kuchen.

Tipps:

- ▶▶ Wichtig ist, dass möglichst viele Leute kommen, also durch Mundpropaganda, Plakate, Zeitungsbericht, Internet etc. aufrufen, dass der Flashmob auch imposant wirkt.
- ▶▶ Wichtig ist, die Presse sowie Bürgermeister, Pfarrer und andere ‚Dorf-VIPs‘ einzuladen, damit ihr euer Anliegen auch öffentlichkeitswirksam loswerden könnt.
- ▶▶ Mit kleinen „Zuckerln“ könnt ihr mehr Menschen dazu bewegen, zu kommen (zum Beispiel Kaffee und Kuchen umsonst o.ä.).
- ▶▶ Überlegt euch schlagkräftige Argumente, mit denen ihr für den Erhalt des Schwimmbades etc. werben könnt (z. B.: ohne Schwimmbad verliert der Ort an Attraktivität).

Material:

Nichts Bestimmtes, alles hängt von der Art des Flashmobs ab. Gut wären Plakate oder ähnliches, um die Aktion gut zu bewerben.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil man die Leute besser kennt als in der Stadt.“

Florian Hanuschka
(Ortsgruppe Pfaffing, Diözesanverband
München und Freising)

Wenn Enten rennen

Beschreibung:

Bei einem Pfarrfest oder Dorffest veranstaltet ihr ein Entenrennen. Dazu baut ihr je nach Material Rennbahnen aus Regenrinnen auf. Die Rennbahnen sollten an einem Ende leicht erhöht sein. An dieser Seite steht ein Eimer mit Wasser und einem Becher. Am anderen Ende laufen die Rinnen in eine Wanne. Die Besucher zahlen eine Spende als Startgebühr und erhalten eine Ente. Wenn alle Startbahnen belegt sind, gebt ihr das Startsignal und die Teilnehmenden müssen versuchen, ihre Ente in die Wanne zu befördern, indem sie mit dem Becher Wasser in die Regenrinne schütten. Der Gewinner erhält einen kleinen Preis, der Erlös geht an eine soziale Einrichtung im Dorf.

Tipps:

- ▶▶ Probiert die Technik vorher aus, damit ihr wisst, wie stark das Gefälle der Rennbahnen sein muss.
- ▶▶ Die Regenrinnen sollten auch breit genug für die Enten sein!
- ▶▶ Die Regenrinnen sollen so ineinander gesteckt werden, dass die jeweils folgende Rinne unter der vorausgehenden liegt. Evtl. mit Tape verstärken.

Material:

Badeentchen (pro Bahn eine + Reserve), Regenrinnen (pro Bahn mindestens ca. 150-200cm), Wassereimer, Becher, Wannen, Preise.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil es hier leichter ist, selbst sein Umfeld mit zu gestalten.“

Florian Buchdrucker
(Diözesanverband Augsburg)

Fairkauf

Weltladenmarkt oder faire Modenschau

Beschreibung:

Sucht euch einen Tag aus, an dem viele Menschen bei euch im Ort unterwegs sind. Vor allem sommerliche Samstage oder auch das Pfarr- oder Dorffest sind dazu geeignet. Ihr könnt dann entweder einen Markt mit allerlei fairen Produkten (Süßigkeiten, Kaffee, Taschen, Geldbeutel, Klamotten ...) aufbauen und diese an Ort und Stelle verkaufen (nebenbei kommt man super mit Leuten ins Gespräch und kann vielleicht auch Kontakte knüpfen oder über fairen Konsum aufklären) oder eine faire Modenschau veranstalten. Dazu könnt ihr euch beim Landjugendverlag Lamu Lamu-Klamotten besorgen oder ihr sucht euch eine andere faire Marke aus. Die Klamotten könnt ihr danach natürlich auch verkaufen.

Tipps:

- ▶▶ Unbedingt planen, was ihr bei schlechtem Wetter macht! Gibt es auch eine überdachte Location? Oder einen Ausweichtermin?
- ▶▶ Das Eine-Welt-Netzwerk Bayern listet alle Weltläden und faire Adressen in Bayern auf **www.eineweltnetzwerkbayern.de**
- ▶▶ Lamu Lamu ist die faire Textilmarke der KLJB. Bestellt werden kann unter www.lamulamulamu.de.
- ▶▶ Witzig kann es auch sein, bei der Modenschau wichtige Personen aus dem Ort auf den Laufsteg zu schicken. Aber unbedingt vorher anfragen!

Material:

Jede Menge faire Produkte, faire Klamotten, Tische oder kleine Marktbuden, eine kleine Bühne oder genug Platz.



„Ich leb gern auf dem Land, weil man da gemeinsam was bewegen kann.“

Hannah Lehner
(Diözesanverband Eichstätt)

Freiwillige gesucht!

Beschreibung:

Zwischen Schule und Ausbildung oder Studium etwas Anderes erleben, neue Erfahrungen sammeln und sich völlig neu erproben: Das kann man zum Beispiel mit verschiedenen Freiwilligendiensten machen. Leider wissen viele über die verschiedenen Möglichkeiten nicht Bescheid. Veranstaltet einen Informationsabend zu allen Freiwilligendiensten und ladet dazu alle Interessierten aus eurer Gemeinde (gern auch aus den Nachbarorten) ein. Vielleicht könnt ihr euch dazu sogar einen Experten einladen und am besten berichten immer Jugendliche aus der Region über eigene Erfahrungen mit den Freiwilligendiensten.

Tipps:

- ▶▶ Denkt an alle Freiwilligendienste und sucht im Internet nach Einsatzstellen in der Region: „Freiwilliges Soziales Jahr“, „Freiwilliges Ökologisches Jahr“, „Bundesfreiwilligendienst“, „Internationaler Freiwilligendienst“, „Europäischer Freiwilligendienst“, „weltwärts“, „Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden“.
- ▶▶ Mehr Infos gibt´s zum Beispiel bei der Bundesagentur für Arbeit oder bei den Diensten selbst.
- ▶▶ Euer eigenes Jugendheim, der Gemeindesaal oder ein Raum im Gasthaus in eurem Ort sind super Locations!

Material:

Infomaterial, evtl. Beamer und Leinwand.



„Auf dem Land finde ich die Ruhe und Natur, lebe in einer tollen intakten Dorfgemeinschaft mit vielen Freunden und Bekannten – und Jeder kennt Jeden!“

Günther Felbinger, MdL (FW)

Ohne Hindernisse

Eine barrierefreie Ortsbegehung?!

Beschreibung:

Habt ihr euch schon mal überlegt, wie es wäre im eigenen Ort mit einer Behinderung zu leben? Gibt es viele Hindernisse oder gestaltet sich der Alltag weitgehend barrierefrei? Um das herauszufinden, eignet sich am besten eine Ortsbegehung. Um diese gut durchführen zu können, braucht es allerdings ein wenig Vorbereitung: Zeichnet in einen Ortsplan alle öffentlich zugänglichen Gebäude (Kirche, Schule, Rathaus, Lebensmittelgeschäft ...) ein und überlegt euch eine Route, auf der alle diese Gebäude abgegangen werden können. Außerdem müsst ihr Kriterien festlegen, was „barrierefrei“ allgemein oder für euch bedeutet. Dann geht´s los: Besucht die einzelnen Einrichtungen und haltet für jedes Gebäude anhand der Kriterienliste positive und negative Beobachtungen fest. Anschließend wertet ihr eure Ergebnisse aus.

Tipps:

- ▶▶ Infos zum Thema Barrierefreiheit findet ihr beim Bundeskompetenzzentrum Barrierefreiheit (BKB) unter www.barrierefreiheit.de. Hilfreich kann auch die UN-Behindertenrechtskonvention sein.
- ▶▶ Gebt eure Ergebnisse an Verantwortliche der Gebäude und euren Bürgermeister weiter. Noch besser: Nehmt sie mit auf eure Tour durch den Ort!
- ▶▶ Wenn man selber keine Behinderung hat, kann es schwer sein einzuschätzen, was ein Hindernis darstellen kann und was nicht. Vielleicht könnt ihr euch bei einer caritativen Einrichtung Rollstühle oder Blindenstöcke ausleihen?

Material:

Ortsplan, Kriterienliste, Stifte, evtl. Rollstühle oder Blindenstöcke.

Weitere Methoden, Infos und Tipps zum Thema „Menschen mit Behinderung“ im Werkbrief „Voll normal“: www.landjugendshop.de



„Mir gefällt am Land, dass die Leute dort zusammenhalten und es einfach ruhiger zugeht als in der Stadt.“

Marion Hofmeier
(AVÖ-Referentin Diözesanverband Augsburg)

Schluss mit Vorurteilen

Die KLJB-Dorfumfrage

Beschreibung:

Gibt´s auch in eurer Gemeinde typische Stammtischparolen über Ausländer und Migranten? Dann nix wie aufgeräumt mit falschen Meinungen und blöden Sprüchen! Auf geht´s zur ultimativen KLJB-Dorfumfrage:

Erarbeitet zunächst in einer Gruppenstunde ein Konzept für euren Fragebogen. Dazu könnt ihr euch alle relevanten Informationen aus dem Internet oder aus Fachartikeln besorgen. Außerdem kann es interessant sein, Zahlen und Fakten zu Migration in der eigenen Gemeinde zu sammeln. Dazu geht ihr am besten ins Rathaus. Wenn euer Fragebogen fertig ist, geht´s los: Lauft durch eure Gemeinde oder stellt euch auf den Dorfplatz und befragt alle möglichen Leute – egal welchen Alters, welcher Hautfarbe oder welchen Geschlechts. Wertet eure Ergebnisse aus und versucht, sie auf mehreren Plakaten oder Tafeln zu visualisieren. Diese Ausstellung könnt ihr bei eurer nächsten Aktion oder dem Dorffest etc. aufstellen.

Tipps:

- ▶▶ Infos zu allen relevanten Daten und Fakten gibt´s vor allem im Internet. Schaut zum Beispiel mal auf die Seite des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge **www.bamf.de**
- ▶▶ Wenn eure Umfrage repräsentativ sein soll, solltet ihr darauf achten, genug Leute aus eurer Gemeinde zu befragen.
- ▶▶ Fragt eure Probanden auch nach Alter und Geschlecht! Vielleicht ergeben sich beim Auswerten auch hier Auffälligkeiten.

Material:

Fragebogen, Stifte, Plakate oder Tafeln.



„Ich lebe gerne auf dem Land, weil in der Stadt Kultur nur konsumiert wird und bei uns am Land produziert wird.“

Reinhold Strobl, MdL (SPD)

Bild-mit-Schild-Ausstellung

HEIMVORTEIL. Unser Dorf hält zusammen weil...

Beschreibung:

Für diese Aktion könnt ihr mit Sicherheit auch euren Bürgermeister begeistern! Ihr macht am besten auf dem Hauptplatz oder bei einem Anlass, bei dem viele unterschiedliche Leute zusammen kommen, Fotos von Menschen aus dem Dorf. Diese haben ein Schild in der Hand, auf dem sie mit einem Satz beschrieben haben, woran sie persönlich merken, dass man bei euch im Dorf zusammenhält.

Eine Vorlage für das Schild findet ihr auf der Homepage www.kljb-heimvorteil.de unter Mitmachen/Aktionen/Sozialaktion. Druckt es farbig auf DIN A4 aus und vergrößert es im Copyshop auf A3. Entweder ihr druckt für jeden Teilnehmer ein



eigenes Plakat oder ihr laminiert die Vorlage und lasst die Menschen mit abwaschbarem Folienstift draufschreiben.

Die Fotos könnt ihr dann in einer Ausstellung im Rathaus, im Pfarrheim oder einfach im Internet präsentieren. Eine Ausstellungseröffnung, bei der gezeigt wird, wie toll das Dorf zusammenhält, lässt sich normalerweise kein Kommunalpolitiker entgehen.

Tipps:

- ▶▶ Darauf achten, dass die Sätze kurz und prägnant sind.
- ▶▶ Einen guten Bildausschnitt wählen (Unterkante Schild bis Oberkante Kopf – Querformat).
- ▶▶ Die fotografierten Personen sollen auf dem Bild strahlen.
- ▶▶ Viele Bilder einer ähnlichen Aktion beim „Glaube und Leben“-Festival in St. Ottilien im Juli 2012 findet ihr auf www.kljb-augsburg.de – hier wurden auch Video-Statements eingesammelt, die als Film auf youtube.de hochgeladen wurde. Sucht: KLJB „Ich lebe gerne auf dem Land“.

Material:

Digitalkamera (mind. 5 Mio. Pixel für Fotos mit Größe A5), entweder ein laminiertes A3-Schild oder mehrere A3 Blätter, Ausstellungswände oder Internetseite zum Präsentieren der Fotos.

Die 72-Stunden-Aktion vom 13. – 16. Juni 2013

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen sich bei der bundesweit größten Sozialaktion im Jahr 2013 junge Katholikinnen und Katholiken für das Gute ein. In 72 Stunden realisieren sie eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe und setzen damit ein deutliches Zeichen für Solidarität. Auch die KLJB ist bundesweit dabei!



Mit Spaß und Engagement werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der 72-Stunden-Aktion dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion ist die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann.

Bei der 72-Stunden-Aktion können die Aktionsgruppen zwischen folgenden Aktionsformen wählen:

Do it - Die Do-it-yourself-Variante:

Die Aktionsgruppe hat von der Idee über die Planung bis zur Durchführung ihrer Aktion alles selbst in der Hand. Hier könnt ihr etwa unter dem Motto „Drei Tage – Drei Dörfer – Drei Sozial-Aktionen“ jeweils in drei KLJB-Ortsgruppen eine der in dieser Broschüre vorgeschlagenen Sozial-Aktionen machen.

Get it - Die Überraschungsvariante:

Die Aktionsgruppe bekommt eine Aufgabe gestellt, die sie vorher nicht kennt.



Alle Infos, Werbe-Material und Kontakte zu Eurer KLJB und BDKJ auf lokaler Ebene hier: **www.72stunden.de**

„Du Oma, wie war das damals?“

Jugend von heute interviewt die Jugend des Konzils vor 50 Jahren

Beschreibung:

Das Zweite Vatikanische Konzil ist das bedeutendste kirchliche Ereignis des 20. Jahrhunderts. Seine zukunftsweisenden Beschlüsse haben die Kirche nachhaltig verändert. Seine befreiende Wirkung ist für viele heute kaum mehr nachvollziehbar, aber die Grundlage für die Kirche, wie wir sie heute kennen.

Interviewt Jugendliche von vor 50 Jahren: eure Großeltern, Nachbarn, Pfarrer und fragt nach, wie er oder sie das Konzil und die Veränderungen erlebt hat und welche Auswirkungen diese auf das kirchliche Leben vor Ort hatten:

- ▶▶ in der Liturgie (Muttersprache, Lektoren, Kommunionhelfer, ...)
- ▶▶ in der Glaubenspraxis (Gebet, Gottesdienstbesuch, soziales Engagement, ...)
- ▶▶ in der Pfarrgemeinde (erster Pfarrgemeinderat, Mitsprache bei Entscheidungen, ...)
- ▶▶ welche Hoffnungen er oder sie damit verbunden hat oder was auch nicht so einfach anzunehmen war

Zeichnet ein Interview von 4-5 Minuten Länge mit eurem Handy oder einer Digitalkamera auf, ladet es auf youtube hoch und schickt den Link oder das Video an landesstelle@kljb-bayern.de, damit wir es auf www.kljb-heimvorteil.de veröffentlichen können.

Sicher regen die Interviews dazu an, euch in der Gruppe über die eigenen Vorstellungen von Kirche auszutauschen.

Informationen und Materialien zum Konzil aus der KLJB-Landesstelle:

- ▶▶ Werkbrief für die Landjugend: Das Zweite Vatikanische Konzil – mit der Tradition in die Zukunft
- ▶▶ Weißer Peter – Ein Kartenspiel zum Zweiten Vatikanischen Konzil
- ▶▶ Ausstellung 50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – Hoffnung für Kirche und Welt
- ▶▶ Vati-Mails-Aktion des AK Glaube und Leben

Schaut einfach auf: www.kljb-bayern.de/inhalte/glaube-und-kirche.html

Dank: Die Idee danken wir dem „Interviewprojekt“ der Katholischen Jugendstelle Mühldorf, des BDJ im Landkreis Mühldorf sowie des katholischen Kreisbildungswerks Mühldorf, das noch bis Mitte Juni 2013 durchgeführt wird.

Infos: www.jugendstelle-muehldorf.de

Menschen:Land - Sehnen.Suchen.Leben

Viertes Landpastorales Symposium 27.-28.9.2013

Ausgehend von Jesaja 43,18-21 wollen wir in der Landvolkshochschule am Volkersberg (DV Würzburg) die Reihe der Landpastoralen Symposien fortsetzen. Akteure aller Ebenen sind herzlich eingeladen, gemeinsam ihren Blick auf Landpastoral und Kirche auf dem Land zu weiten: Nicht über Konzepte reden, sondern die Menschen mit ihren Sorgen, Hoffnungen, Freuden und Ideen in den Mittelpunkt stellen. Wir wollen als KLJB Bayern uns selbstbewusst einbringen und nicht zu viele Rücksichten nehmen. Bischof Bode wird eingeladen, am gesamten Symposium teilzunehmen und selbst einen Workshop zu gestalten, sowie den Gottesdienst zu halten.

Vorläufiges Programm:

Freitag 27.9.13, ab 15 Uhr

Ankommen, Improtheater zum Thema, Referat „Sehnen“ mit Gelegenheit zu Anmerkungen und Rückfragen; Kultureller Impuls, z.B. Kabarett, Lesung, etwas Künstlerisches, Abendgebet

Samstag 28.9.13, bis ca. 17 Uhr

Morgenandacht; bunte Workshopphase (incl. Pause); Austauschrunde mit Ergebnissicherung; Ausstellungsschau
bündelnde Impulsreferate eines ReferentInnen-Duos, das die gesamte Veranstaltung begleitet. Abschlussgottesdienst

Es erwarten euch zwei kurzweilige, anregende Tage. Eine genauere Ausschreibung folgt bis Ostern.

Voraussichtliche Kosten: zwischen € 60,- und € 99,- EUR.

Nähere Infos und Anmeldung:

Barbara Schmidt, Theologisches Referat KLJB Bayern

b.schmidt@kljb-bayern.de

Aktionen zum BirD-Projekt

Interreligiöse Begegnungen auf allen Ebenen

Das Projekt zum interreligiösen Dialog „BirD“ der KLJB und des Bundes der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) startet 2013 und passt hervorragend zum sozialen Schwerpunkt der Kampagne HEIMVORTEIL in Bayern!

Dank der Förderung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) kann das bereits auf dem Frühjahrsbundesausschuss 2012 angekündigte Kooperationsprojekt zwischen KLJB und BDAJ beginnen. Dadurch können interreligiöse und interkulturelle Begegnungen auf allen Ebenen stattfinden.



In den drei Jahren Projektlaufzeit bis August 2015 ist es möglich, jedes Jahr rund zehn Kleinprojekte zu fördern, an denen auch andere KooperationspartnerInnen beteiligt sein können. Über die Auswahl entscheidet ein gemeinsam von KLJB und BDAJ gebildeter Projektbeirat. Darüber hinaus sind eine Projektzeitung sowie jährliche Dialogkonferenzen zur Vernetzung und interreligiöse Tagungen geplant. Im Rahmen einer größeren Abschlussveranstaltung sollen dann die verschiedenen Aktionen öffentlich präsentiert werden.

Unser Projektpartner BDAJ kann auf das 18jährige Bestehen der alevitischen Jugendorganisation zurückblicken und ist Vollmitglied im Bundesjugendring. Das Alevitentum, das sich aus der islamischen Tradition entwickelt hat, bildet heute eine eigenständige Glaubensgemeinschaft. Grundlegend ist für das Alevitentum ein humanistischer Glaube: „Unsere Religion ist die Liebe und unser heiliges Buch der Mensch.“

Mit dem interreligiösen Dialog begibt sich die KLJB auf Bundesebene auf Neuland, was umso mehr spannende Erfahrungen und weiterführende Begegnungen verheißt. So habt Ihr jetzt die Gelegenheit, eure interreligiösen Projekte fördern zu lassen!

Alle Rückfragen, Fördermöglichkeiten etc. direkt an:

Bundesseelsorger Daniel Steiger (Tel. 02224-9465-18, E-Mail: d.steiger@kljb.org) und Referent für Theologie Michael Schober (Tel. 02224/9465-17, E-Mail: m.schober@kljb.org).

Weitere Infos finden sich auch auf www.kljb.org/bird-projekt und im BUFO 1.2013 gibt es ausführliche Informationen rund um das Thema.

MITMISCHEN BEI WAHLEN 2013!

2013 ist in Bayern ein Super-Wahljahr und wir werden dabei sein:

- » am 15.9. Landtagswahl
- » am 22.9. Bundestagswahl
- » und schon am 16.3.2014 (Stichwahlen 30.3.) ist Kommunalwahl in Bayern!

Da wollen wir als KLJB natürlich mitmischen! Wahlen sind eine ideale Gelegenheit, mit der Politik ins Gespräch zu kommen und unsere Interessen als Landjugend zu vertreten.

Dazu gibt es viele Möglichkeiten: Im Vorfeld der Bundestagswahl erscheint eine Arbeitshilfe der KLJB-Bundesebene, die den Kontakt zur Politik erleichtern soll. In Form eines Kartenspiels gibt es eine Methodensammlung und Wahlprüfsteine. Interview, Foto-Interview sowie Politiker-Speed-Dating ermöglichen spannende und abwechslungsreiche Gespräche.

Die Auswahl an Methoden ermöglicht, dass alle die Gesprächsform wählen, die am besten passt. Die Wahlprüfsteine zur Bundespolitik verschaffen einen Überblick über die Positionen der einzelnen Parteien. Zur KLJB-Bayern-Landesversammlung im Mai werden auch Wahlprüfsteine zur Landtagswahl in Bayern erscheinen. Gleichzeitig gibt es Argumentationshilfen zu den KLJB-Positionen. Damit sollten die Gespräche noch leichter fallen.

Bei der KLJB-Bundesebene bekommt ihr das Methoden-Kartenspiel: www.kljb.org
Beispiele für bereits erfolgreiche Aktionen in Bayern gibt es auch:

- » Die KLJB Würzburg hat bereits im Oktober 2012 ein politisches „Speed-Dating“ in Stammheim im Rahmen der Kampagne HEIMVORTEIL organisiert. Infos mit Ablaufplan bekommt ihr bei: www.kljb-wuerzburg.de
- » Die KLJB im Dekanat Ottobeuren (DV Augsburg) veranstaltet politische Stammtische. Info: www.facebook.com/KljbDekanatOttobeuren

Politisches Speed-Dating der KLJB Würzburg mit Gästen aus allen Parteien in Stammheim: Tolle HEIMVORTEIL-Aktion!



Ein paar Tipps für die Presse!

Pressearbeit zur Sozialaktion/72-h-Aktion

Warum Pressearbeit?

Ihr habt eine Aktion geplant! Der Bürgermeister kommt und Fotos macht ihr auch? Eure nächste Aufgabe ist es, eure Aktion in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu gehört die öffentliche Facebook- und Website und die Pressearbeit. Ihr nutzt die verschiedenen Medien (Zeitungen, Zeitschriften, Fernseh- und Radiosender, lokale Blogs), um bestimmte Zielgruppen zu erreichen und eine Botschaft zu verbreiten.

Zielgruppe

Bevor ihr einen Text formuliert, stellt euch zuerst die Frage, wen ihr damit erreichen wollt und welche Medien eure Zielgruppe ansprechen. Sinnlos ist es, einfach alle mit Presseinformationen zu beliefern, die „vielleicht irgendwie passen könnten“. Redakteure bekommen täglich stapelweise Pressemeldungen auf ihren Schreibtisch und reagieren ärgerlich, wenn sie „zugemüllt“ werden. Also: Überlegt genau, wen eure Neuigkeit interessieren könnte. Wenn ihr euch nicht sicher seid, ruft die Redaktionen an und fragt nach. Oft ergeben sich aus solchen Gesprächen neue Anhaltspunkte und neue Aufhänger für Texte.

Die Pressemeldung (PM)

Ob und wie eure PM erscheint, entscheiden die Redaktionen. Für die Veröffentlichung ist ausschlaggebend, dass sie für die Bezugsgruppe einen Nachrichtenwert hat. Habt ihr also etwas Neues zu berichten? Ist eure Meldung aktuell? Hat sie eine Bedeutung für die Nutzer der Medien? Ist sie originell? Versucht, weitere Fragen zu beantworten: Was ist die Hauptaussage eurer PM? Haben wir einen Aufhänger, der Aufmerksamkeit erzeugt? Wann soll die PM an die Presse gehen? Zu Beginn eines Projektes? In der Abschlussphase? Ist es sinnvoll, mehrere PMs zu verschicken, etwa als Aufruf und als Nachbericht zur Aktion?

Der formale Aufbau einer Pressemeldung

Damit eure PM beachtet wird, solltet ihr folgende Formalien einhalten: Der Text sollte maximal zwei DIN A 4-Seiten lang sein, die Blätter sind einseitig beschrieben. Wichtig sind breite Seitenränder und ein Zeilenabstand von 1,5 Zeilen, damit genug Platz für Bemerkungen der Redaktion vorhanden ist. Auf der ersten Seite muss erkennbar sein, wer der Absender ist und das Wort „Pressemitteilung/Presse-Info“ stehen. Per E-Mail verschickt ihr sie im Mail-Text unformatiert und nur als pdf-Datei im Anhang.

Inhaltlicher Aufbau von Pressemeldungen

Grundregel:

Stellt euch eine typische Zielperson vor und schreibt dann den Text für sie!
Übrigens: Der Text sollte im Präsens geschrieben werden.

Inhalt:

Im Vordergrund steht die Information!

Überschrift:

Eure Überschrift ist der Einstieg in den Text, sie erklärt kurz worum es geht, soll Interesse wecken und sich von anderen Informationsangeboten unterscheiden.

Einleitung:

Die Einleitung enthält das WICHTIGSTE. Sie muss kurz und verständlich sein und den Leser mit dem ersten Satz neugierig machen. Sie klärt die sechs W's (WER?, WIE?, WAS?, WANN?, WO? und WARUM?) und fasst den Text zusammen. Ideal sind circa fünf Zeilen.

▶▶ Ohne die sechs W's ist eine Pressemitteilung nicht vollständig!

Hauptteil:

Der Hauptteil nennt in den ersten Sätzen die wichtigsten Fakten. Stellt euch vor, ihr würdet den Text als Telegramm verschicken. Wie würden die ersten drei Sätze lauten? Erst danach werden ausführliche Einzelheiten berichtet. Es gilt: Das Wichtigste zuerst! Je weiter unten im Text etwas steht, desto unwichtiger sollte es sein. Mit Zwischenüberschriften könnt ihr den Inhalt eines folgenden Absatzes zusammenfassen und den Text gliedern.

Ausstieg:

Der Ausstieg dient als Abrundung des Textes. Das kann ein Ausblick, ein Fazit, eine Zusammenfassung, ein Zitat oder ein Schlusswort sein.

Insgesamt sollte die Pressemitteilung logisch aufgebaut, klar formuliert und einfach geschrieben sein.

Tipp: Schaut euch Meldungen in der Zeitung an.

▶▶ Wie lautet die Überschrift? Einleitung? Wo sind die sechs W's?

Tipps zum Formulieren einer Pressemitteilung

1. Versucht Bandwurmsätze zu vermeiden (nicht mehr als 15 Wörter). Ein Satz sollte nur eine Aussage beinhalten.	<p>Beispiel: Herr K., der gestern zum Vorsitzenden gewählt wurde, forderte in seiner Rede mehr Rechte für Kinder.</p> <p>▶ Herr K. wurde gestern zum Vorsitzenden gewählt. In seiner Rede forderte er mehr Rechte für Kinder.</p>
2. Der Stil soll aktiv statt passiv sein.	<p>Beispiel: Die Preise bei McBurger werden gesenkt.</p> <p>▶ McBurger verkauft seine Hamburger jetzt günstiger.</p>
3. Verben statt Substantive.	<p>Sie setzt auf die konsequente Verfolgung ihrer Ziele.</p> <p>▶ Sie verfolgt konsequent ihre Ziele.</p>
4. Benutzt keine nichtssagenden oder übertreibenden Adjektive.	<p>Beispiel: Ein tolles Projekt, eine trendige Idee</p>
5. Erklärt Fachbegriffe und Abkürzungen.	<p>Beispiel: KLJB (Katholische Landjugendbewegung)</p>
6. Verwendet keine Füllwörter.	<p>Beispiele: also, eigentlich, überhaupt, ...</p>
7. Verkompliziert Aussagen nicht.	<p>Beispiel: Firma xy beschäftigt sich mit der Entwicklung von Kickboards.</p> <p>▶ Firma xy entwickelt Kickboards.</p>
8. Überprüft die Verständlichkeit und Vollständigkeit des Texts.	<p>Gebt den fertigen Text zum Gegenlesen an jemanden, der nichts über eure Aktion weiß.</p>

Typische Fehler

- ☐ Die Kernbotschaft ist im Text versteckt oder erst am Ende.
- ☐ Die Information ist zu lang oder zu umständlich formuliert.
- ☐ Es wird zu viel Insiderwissen vorausgesetzt.
- ☐ Der Tonfall ist belehrend statt informativ.
- ☐ Der Text enthält sprachlich unnötige oder inhaltliche Wiederholungen .
- ☐ Substantive werden angehäuft oder aneinandergereiht.
- ☐ Es handelt sich um eine reine „Selbstdarstellung“.
- ☐ Vermeidet eine „Technikersprache“.

Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte – das Pressefoto

Das kennen wir von uns selbst: Beim Durchblättern schauen wir zuerst die Bilder an. Sie machen uns neugierig. Auch die Redaktionen freuen sich über gute Fotos, die einen Bezug zur Pressemeldung haben, also das Beschriebene (in Teilen) darstellen. Es lohnt sich, vor einem Fototermin ein kurzes Brainstorming zu machen: Welche Szene zeigt unser Projekt am besten? Wie können wir einfallsreich darstellen, worum es uns geht?

Stellt Aktions-Fotos! Denn ein Gruppenfoto à la Fußballmannschaft ist genauso unbrauchbar wie ein Aktionsbild, auf dem alle nur von hinten zu sehen sind. Sind auf dem Foto mehrere Personen abgebildet, sollten sie sich auf verschiedenen Ebenen im Raum positionieren; so erhält das Bild Tiefe. Menschen, die etwas in der Hand haben und sich bewegen, sehen aktiver aus! Sowohl Männer/Jungen wie Frauen/Mädchen sollten auf den Fotos zu sehen sein. Sind alle Personen, die auf den Bildern zu sehen sind, mit der Veröffentlichung einverstanden– übrigens auch auf Internetseiten und auf Facebook?

E-Mail

Mit E-Mail können problemlos Fotos mit geringer Auflösung und Dateigröße bis ca. 200 kB mit-verschickt werden. Bietet den Redaktionen an, bei Interesse die Bilder mit hoher Auflösung (300 dpi bzw. Dateigrößen über 1 MB) bei euch zu bestellen.

Bildunterzeilen

Bildunterzeilen gehören zu Pressefotos. Sie müssen erläutern, wer und was auf dem Bild zu sehen ist (Namen und Funktion von Personen und was sie tun). Oft werden sie gleich nach der Überschrift gelesen – vor dem eigentlichen Text. Deshalb müssen sie gut geschrieben sein und Lust auf mehr machen.


Checkliste:

Überprüft noch einmal folgende Punkte:

- Datum und Uhrzeit für Termine?
- Ansprechpartner für Rückfragen mit Telefon und Mail-Adresse?
- Alles Wichtige ist drin?
- Rechtschreib-Fehler überprüft?
- Neutrale Person hat PM gelesen?
- Alle erwähnten Fotos oder Anlagen dabei?
- Sind die Fotos mit Bildunterschrift?
- Richtige Adresse?
- Namen und Schreibweise?

Fertig!

Viel Spaß beim Schreiben... und hier noch eine Muster-Presse-Einladung! Diese gibt es auch zum Herunterladen auf www.kljb-heimvorteil.de unter Mitmachen/Aktionen!



HEIMVORTEIL
Punktsieg für's Land!
EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN

Pressedienst
KLJB Musterdorf

1. Mai 2013

„HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ - KLJB Musterdorf ruft auf zu Menschenkette und „Open Grill“

Am Samstag, 8. Juni um 17.30 Uhr veranstaltet die KLJB Musterdorf im Rahmen der bayernweiten KLJB-Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ auf dem Dorfplatz der Gemeinde Musterdorf eine Menschenkette mit anschließendem „Open Grill“ am Pfarrheim.

Mit der Aktion, einem gemeinsamen Gebet und anschließendem Grillen um das Pfarrheim will die KLJB zeigen, dass der Zusammenhalt von verschiedenen Generationen und Herkünften eine der wichtigsten Stärken in ländlichen Räumen ist. „Die Initiative der KLJB, bei dieser bayernweiten Aktion dabei zu sein, freut mich sehr. So kommen die Leute zusammen und zeigen, wie vielfältig das Leben in unserem Dorf ist.“, lobt Ortspfarrer Bleibtreu die Aktion.

Die KLJB-Ortsgruppe ist dabei so ehrgeizig, im bayernweiten Wettbewerb der KLJB erfolgreich zu sein. Es geht dabei um die längste Menschenkette zum Motto „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“, für die der KLJB-Landesverband drei Preise ausgesetzt hat. „Da wollen wir zeigen, wozu Musterdorf in der Lage ist und brauchen wirklich alle Menschen aus dem Dorf!“, sagt KLJB-Vorstand Maria Müller.

Am Ende der nur etwa halbstündigen Aktion bescheinigt der Pfarrer die Teilnehmerzahl und die KLJB lädt alle Teilnehmenden ab 18 Uhr zu einem

1

„Open Grill“ ein. Dabei kann jeder Anwesende sein mitgebrachtes Grillgut auf den von der KLJB bereit gestellten großen Grill legen und Salate mitbringen. Die Getränkeversorgung ist gewährleistet.

HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!

Die KLJB Bayern organisiert die Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält!“ im Rahmen ihrer Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“. Gestartet wurde der soziale Schwerpunkt der Kampagne mit bayernweit vielen Aktionen am 16. Februar mit einer ersten Menschenkette im Kloster Benediktbeuern. Nun hofft die KLJB-Landesstelle auf viele weitere kleine Aktionen und ist gespannt, wer bis zum Ende der Aktion am 31. Juli 2013 den Preis für die im Verhältnis zur Einwohnerzahl größte Menschenkette erhält.



Bild im Anhang:
Die KLJB Musterdorf will mit der Aktion „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält“ auf den großen Vorteil des sozialen Zusammenhalts in ländlichen Räumen hinweisen.

„HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“

Die Themen Jugendbeteiligung und Energiewende in ländlichen Räumen Bayerns standen bisher im Mittelpunkt der Kampagne „HEIMVORTEIL – Punktsieg für’s Land!“ der KLJB Bayern seit Juni 2011 bis Herbst 2013. Junge Menschen sollen motiviert und befähigt werden, selbst „im Land“ anzupacken und etwas zu bewegen.



Bis Juli 2013 soll das Thema „Soziales“ genauer betrachtet und der Öffentlichkeit näher gebracht.

Mehr Informationen und regionale Termine:
www.kljb-heimvorteil.de

www.kljb-bayern.de
www.facebook.com/kljbbayern

www.twitter.com/kljb_bayern

Kontakt KLJB Musterdorf:
Maria Müller
Tel. xxxx xxx
Maria.mueller@mustermail.de

Was tun, wenn´s Fernsehen kommt?

Eigentlich wünscht sich das jede Gruppe: Das Telefon klingelt und es meldet sich ein TV-Journalist, der gerne mit einem Kameramann vorbeikommen möchte. Das Interesse ist ein Grund zur Freude. Doch wie bereitet man sich am besten vor? Hier einige Tipps:

Entspannt bleiben und alle wichtigen Fragen im Vorfeld klären!

- ☐ Um welche Sendung handelt es sich?
- ☐ Um was genau wird es gehen? (Thema/Zielsetzung des Beitrags; Reporter haben in der Regel bereits ein festes Bild im Kopf, zu dem sie die passenden Filmaufnahmen haben möchten!)
- ☐ Wer wird eventuell zum gleichen Thema befragt? (Politiker, Verbände, ...)
- ☐ Ist die Wahrung von Persönlichkeitsrechten gewährleistet? (Recht am Bild)

Überlegt Euch vor dem Besuch des TV-Journalisten, welche Fragen möglicherweise gestellt werden!

- ☐ Was würdet Ihr darauf antworten?
- ☐ Gibt es kritische Fragestellungen?
- ☐ Was soll dem Zuschauer vermittelt werden – und was auf gar keinen Fall?

Vergesst nicht Eure eigenen Interessen!

- ☐ Wie wollt Ihr Euch positionieren/darstellen?
- ☐ Mit welchen Informationen/Positionen soll man Euch und Eure OG/Kreisgruppe in Erinnerung behalten?

Achtung bei bestimmten Sendeformaten!

Wer die auf allen Kanälen laufenden reißerischen Reportagen aus dem „Alltag“ besonderer Berufsgruppen (Polizisten, Sozialpädagogen, Security, ..) kennt, weiß, dass hier in der Regel wenig Interesse an einer fairen Darstellung der tatsächlichen Gegebenheiten besteht. Gefragt sind Aufreger und Sensationen oder zumindest die Bestätigung von Vorurteilen.

Und die Adressen?

Wichtig für die regionale Berichterstattung sind die Lokal-Radio und TV-Sender in Bayern, vor allem auch, weil wir ihre Profi-Töne und Bilder weiter über Facebook verbreiten können. Kontaktdaten für Eure Pressemitteilung und auch einen persönlichen Anruf/Besuch findet ihr auf:

www.blm.de > Radio und TV > Radioprogramme oder TV-Programme

BDKJ-Diözesanstellen in Bayern:

BDKJ Augsburg
 Kitzenmarkt 20
 86150 Augsburg
 Tel.: (0821) 31 52 - 141
 Fax: (0821) 31 52 - 147
 dioezesanstelle@bdkj-augsburg.de
 www.bdkj-augsburg.de

BDKJ Eichstätt
 Burgstraße 8
 85072 Eichstätt
 Tel.: (08421) 50 - 631
 Fax: (08421) 50 - 639
 info@bistum-eichstaett.de
 www.bdkj-eichstaett.de

BDKJ Passau
 Innbrückgasse 9
 94032 Passau
 Tel.: (0851) 393 - 54 00
 Fax: (0851) 393 - 53 19
 bdkj@bistum-passau.de
 www.bdkj-passau.de

BDKJ Würzburg
 Ottostr. 1
 97070 Würzburg
 Tel.: (0931) 38 663 - 141
 Fax: (0931) 38 663 - 129
 bdkj@bistum-wuerzburg.de
 www.bdkj-wuerzburg.de

BDKJ-Landesstelle:

BDKJ Landesstelle
 Landwehrstraße 68
 80336 München
 Tel.: (089) 532931-0
 Fax: (089) 532931-11
 landesstelle@bdkj-bayern.de
 www.bdkj-bayern.de

BDKJ Bamberg
 Kleberstr. 28
 96047 Bamberg
 Tel.: (0951) 86 88 - 22
 Fax: (0951) 86 88 - 66
 bdkj@eja-bamberg.de
 www.bdkj-bamberg.de

BDKJ München und Freising
 Preysingstraße 93
 81667 München
 Tel.: (089) 48 092 - 23 10
 Fax: (089) 48 092 - 23 19
 info@bdkj.org
 www.bdkj.org

BDKJ Regensburg
 Obermünsterplatz 7
 93047 Regensburg
 Tel.: (0941) 597 - 22 96
 Fax: (0941) 597 - 22 99
 bdkj@bdkj-regensburg.de
 www.bdkj-regensburg.de



Bei den Diözesanstellen des BDKJ und den Koordinierungskreisen bekommt ihr alle Infos zur 72-Stunden-Aktion.

KLJB-Diözesanverbände in Bayern:

Diözesanverband Augsburg
 Kitzenmarkt 20
 86150 Augsburg
 Tel.: (0821) 31 521 - 50
 Fax: (0821) 31 521 - 47
 augsburg@kljb.org
 www.kljb-augsburg.de

Diözesanverband Eichstätt
 Auf der Wied 9
 91781 Weißenburg
 Tel.: (09141) 49 68
 Fax: (09141) 49 82
 buero@kljb-eichstaett.de
 www.kljb-eichstaett.de

Diözesanverband Passau
 Innbrückgasse 13a
 94032 Passau
 Tel.: (0851) 393 - 54 50
 Fax: (0851) 393 - 53 19
 Passau@kljb.org
 www.passau.kljb.org

Diözesanverband Würzburg
 Kilianeum - Haus der Jugend
 Ottostraße 1
 97070 Würzburg
 Tel.: (0931) 386 - 6 31 71
 Fax: (0931) 386 - 6 31 19
 kljb@bistum-wuerzburg.de
 www.kljb-wuerzburg.de

KLJB-Landesstelle:

KLJB Landesstelle Bayern
 Kriemhildenstr. 14
 80639 München
 Tel.: (089) 17 86 51 - 0
 Fax.: (089) 17 86 51 - 44
 landesstelle@kljb-bayern.de
 www.kljb-bayern.de

Diözesanverband Bamberg
 Kleberstr. 28
 96047 Bamberg
 Tel.: (0951) 86 88 - 48
 Fax: (0951) 86 88 - 66
 info@kljb-bamberg.de
 www.kljb-bamberg.de

Diözesanverband München-Freising
 Preysingstr. 93
 81667 München
 Tel.: (089) 48 092 - 2230
 Fax: (089) 48 092 - 2209
 muenchen@kljb.org
 www.kljb-muenchen.de

Diözesanverband Regensburg
 Obermünsterplatz 10
 93047 Regensburg
 Tel.: (0941) 5 97 - 22 60
 Fax: (0941) 5 97 - 23 08
 kljb@bistum-regensburg.de
 www.kljb-regensburg.de

KLJB-Bundesstelle:

KLJB Deutschland – Bundesstelle
 Drachenfelsstr. 23
 53604 Bad Honnef-Rhöndorf
 Tel.: (02224) 94 65 - 0
 Fax: (02224) 94 65 - 44
 bundesstelle@kljb.org
 www.kljb.org



Bayernweiter Auftakt zur Kampagne HEIMVORTEIL war im Sommer 2011 die Schilder-Aktion, hier in Erkheim (DV Augsburg).

„ONE NIGHT STAND - NED MIT UNS!“. 320 Jugendliche planten bei der KLJB Passau ihr Wunschdorf. Einige vertiefen den Schwerpunkt Jugendbeteiligung mit „Dein Orts-Check“ und bei einer „Bürgermeister-Tour“ durch die Landkreise.



Der AK LÖVE hat bei der Aktion „Dein Energie-Check“ im Rahmen der Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“ die Büros im BBV-Generalsekretariat in München untersucht.



Höhepunkt des ersten Jahres der Kampagne HEIMVORTEIL war die Landtagsaktion am 15. März 2012, als wir bei Muffins, Bowle und Postkarten-Aktionen viele Gespräche führten.

Leitlinie

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten:

katholisch-kirchlich-christlich

ländlich-demokratisch-engagiert

landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig

international-solidarisch-gerecht



Die Leitlinien gibt es als Broschüre kostenlos in der Landesstelle:
landesstelle@kljb-bayern.de

ländlich-demokratisch-engagiert

Nr. 9 Wir setzen uns für den Erhalt und den Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur im ländlichen Raum ein, um dadurch Bleibeperspektiven für junge Menschen zu eröffnen.

„Ausbau einer funktionierenden Infrastruktur“ – wer denkt da nicht zuerst an den Bau neuer Straßen oder die Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes? Aber eigentlich steckt noch viel mehr dahinter. Infrastruktur meint nicht nur technische (Energieversorgung, Internet und Telefonie), sondern auch soziale Bereiche. Darunter fallen etwa das Bildungssystem und kulturelle Angebote. Gerade in ländlichen Räumen zeigen sich hier oft große Defizite. Schulen werden in größeren Städten zentralisiert und Freizeitmöglichkeiten gibt es vor Ort erst recht keine. Warum also hier bleiben und nicht zum Arbeiten oder Studieren wegziehen?

Raum für die Zukunft schaffen

Wir als KLJB setzen uns dafür ein, jungen Menschen Gründe zu liefern, warum es sich lohnt, in ländlichen Räumen zu leben. Wir machen uns dafür stark, Schulen und Kirchen im Dorf zu lassen und fördern den Aufbau sozialer Strukturen vor Ort. So zum Beispiel durch unsere eigenen Jugendgruppen, aber auch durch den Erhalt anderer Vereine, durch Jugendcafés und weitere soziale Einrichtungen. Ländliche Räume sollen unser Lebensraum bleiben und nicht zum Lebenstraum verkommen. Es ist für uns Jugendliche ungemein wichtig, gemeinsam an unseren Dörfern zu arbeiten und so gemeinsam einen Raum für unsere eigene Zukunft zu schaffen.

Steffi Rothermel

... interessiert an unseren Materialien?

Dann besuchen Sie unsere Internetseite **www.landjugendshop.de**

Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns e.V.

Werkmaterial, Kriemhildenstraße 14, 80639 München

Tel. 089/178 651-0, Fax -44

werkmaterial@kljb-bayern.de



Leitfaden

für KLJB-Verantwortliche

2011, 96 Seiten, DIN A4 inkl. CD-ROM

Art.-Nr. 2020 2011 9,90 Euro

Überarbeitung und Neuauflage der Arbeitshilfe aus 1996

Mit Imagefilm der KLJB-Bundesstelle auf CD-ROM

Der Leitfaden ist eine informative Orientierungshilfe für alle Verantwortlichen in der KLJB von Orts- über AG- bis zur Kreisebene.



Land.Jugend.Welt.

Wozu braucht es den Verband?

2012, 130 Seiten, DIN A5

Art.-Nr. 1020 1202 7,00 Euro

Der Werkbrief bringt Antworten auf Fragen nach dem besonderen Charakter der KLJB, der sie als Verband mit eigenem Bewusstsein einzigartig macht und von nur lokal handelnden Gruppen unterscheidet. Wir gehen Traditionen nach und richten zugleich den Blick in die Zukunft: Was können wir heute tun, um auch in 25 Jahren noch so stark für die Zukunft der Jugend auf dem Land eintreten zu können?

So gliedert sich unser Werkbrief in die Bereiche:

- KLJB woher? Verbandsgeschichte und Verständnisse
- KLJB wo heute? Verbandspraxis und Vernetzungen
- KLJB wohin? Verbandschancen und Visionen

Darüber hinaus gibt es Materialien aus bisherigen Verbandsprojekten der KLJB in Bayern und kreative Methodenvorschläge für den praktischen Einsatz in der Gruppe.

Für eure Kalender...

Die Kampagne HEIMVORTEIL 2013

9. bis 12. Mai 2013

64. Landesversammlung der KLJB Bayern (Petersberg, DV München und Freising)

13. bis 16. Juni 2013

72- Stunden Aktion in ganz Deutschland „UNS SCHICKT DER HIMMEL“

31. Juli 2013

Aktionsende Menschenkette „HEIMVORTEIL – weil unser Dorf zusammenhält“

31. August oder 7. September

Bayernweite Abschlussaktion der Kampagne HEIMVORTEIL im Herzen Bayerns!

15. September und 22. September 2013

Landtagswahl Bayern und Bundestagswahl

27. bis 29. September 2013

Symposium Landpastoral (Volkersberg, DV Würzburg)

Immer aktuell und viel mehr Termine sind
auf **www.kljb-heimvorteil.de**

Schickt uns auch eure Termine für die landesweite Presse:
Heiko Tammena h.tammena@kljb-bayern.de



EINE KAMPAGNE DER KLJB IN BAYERN



Kontakt: KLJB Bayern Kriemhildenstr. 14 80639 München